

### Protokoll vom 12.12.2014

**TOP 1:** Bildimpuls „*Ridentem dicere verum*“ - Mauspad

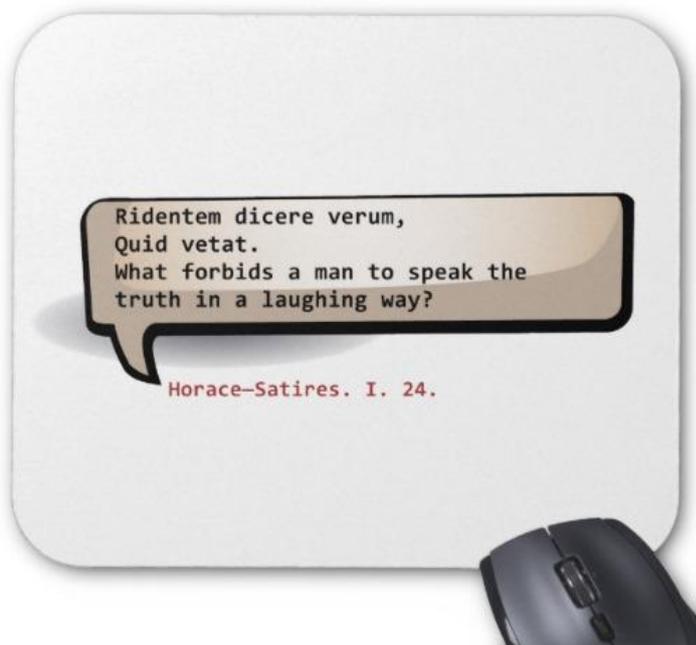
**TOP 2:** Referat „*Ridentem dicere verum* – Satirische Brechungen“: Petron und Horaz im Lateinunterricht der 11. Jahrgangsstufe

**TOP 3:** Vorbesprechung zur Probeklausur

**TOP 4:** Interpretation Cicero, *De natura deorum* 1,6-7; 10-11

#### **TOP 1:**

Bildimpuls auf Folie:



- „*ridentem dicere verum*“: über ernsten Inhalt/unangenehme Wahrheit mit Lachen sprechen
- weiterer Bildimpuls: Karikatur aus Kalender mit Titel „*ridentem dicere verum*“

#### **TOP 2:**

Präparationshandreichung einzusehen unter:

[http://www.fachdidaktik.klassphil.uni-muenchen.de/studium\\_lehre/lehrverans/winter\\_14-15/repetitorium/paerparation\\_sitzung-8.pdf](http://www.fachdidaktik.klassphil.uni-muenchen.de/studium_lehre/lehrverans/winter_14-15/repetitorium/paerparation_sitzung-8.pdf)

Ergänzungen zum Referat:

- „*satura nostra est*“ (Quintilian)
- Vorbild der römischen Satire: alte Komödie in Griechenland (Aristophanes), in der ebenfalls namentlicher Spott gegen berühmte Persönlichkeiten vorgebracht wurde (wurde in lateinischer Literatur erst von Martial zurückgenommen)

- in Rom begründete Lucilius die Satire
- auch als „Kleindramen“ bezeichnet, vgl. „Schwätzersatire“
- römische Romane: „Metamorphosen“ von Apuleius (schwierig, eher weniger für Schule geeignet), „Historia Apollonii regis Thyri“ (attraktiv für Übergangsektüre wegen einfacher Sprache)
- Weshalb Sequenz von Horaz und Petron im Lehrplan? → große inhaltliche Bandbreite der Satiren, Schelmenroman „Satyrice“ interessant für Schüler (karikierende Darstellungen)
- Petron und Horaz als Epikureer: „Epicuri de grege porcum“ (Horaz)

### TOP 3:

Corpus für Klausur: Sequenzen „Rede und Brief“, „Ridentem dicere verum“

Wahl zwischen reiner Interpretationsklausur, didaktischer Klausur oder Mischform

Beginn: 14 Uhr s.t., Dauer: 120 Minuten

### TOP 4:

Folie mit Kollage aus Lehrbuch als Einstieg: Götterstatuen, Vasen mit Götterbildern (Artemis, Demeter, Ares, Poseidon...) → Frage: Was sagen Philosophen über Götter?

- Textausschnitt noch aus Proöm, Auslassungen im Text (Vorteil: größere Textmenge, Nachteil: logische Brüche)
- Proömium als Art Paratext, der folgendes Werk vorangestellt erklärt
- Werkkontext zu *natura deorum*: am Ende von Ciceros Leben verfasst, gehört seiner Enzyklopädie der griechischen Philosophie an, in der er alle großen Philosophierichtungen behandeln will (45 – 43 v. Chr.)
- 3 Bücher
- Ciceros „Position“: akademische Skepsis („es gibt keine sichere Erkenntnis“)  
Eklektizismus: verschiedene Ansätze nebeneinander, ggf. auch in Konkurrenz

### V. 1- 22: Große Rolle der Philosophie im Leben des Autors

V. 1 – 4:

*nos*: starke Markierung, Cicero als *expertus philosophia*

*cum minime videbamur tum maxime philosophabamur*: Antithese, Parallelismus, Homoioteleuton  
als Philosoph sogar noch während seiner politischen Ämter tätig: Selbststilisierung zum „Alleskönner“

V. 5 – 9:

seine Reden waren voll von Philosophie

Aufzählung seiner berühmten Lehrer, die hauptsächlich der Akademie und Stoa entstammen

*familiaritates*: pflegte freundschaftliches Verhältnis zu damaligen Spitzen der Philosophie

Profession: Redner vs. Privatleben: Philosophie

V. 10 - 12:

philosophisches Leben in der Praxis (Ethik)

### V. 13 – 22: Philosophie als Lebenspraxis

*sin autem quis requirit*: fictus interlocutor/altercatio → dialogus – Situation (interlocutor bringt

Einwände vor: Wieso schreibt Cicero erst jetzt über Philosophie? Wieso so später Literarisierung?;

Antwort des Autors: hat wegen Alleinherrschaft (Caesar) keine politische Tätigkeit mehr, dieses Werk ist nun sein Dienst am Staat; Bildungsauftrag: griechische Philosophie in lateinischer Sprache verfügbar machen)

V. 23 – 37: Ratio et disciplina

V. 23 – 30: philosophische Bildung ist dann verfehlt, wenn Autorität des Lehrers eigenes Denken untergräbt

V. 31 – 33: Querverweis auf Werk „Academici libri“

V. 34 – 37: Umschreibung der skeptischen Position